

*Lit. A.*  
**J o u r n a l = B l a t t**

im Jahre 2015 in das Restaurierungsprojekt aufgenommenen Kranken.

National.		Krankheit.	Zu- und Abgang.
Name.	Adam Lonicerus, Kreuterbuch	Traumata und Brüche an Rücken und Ecken	in die Anstalt aufgenommen unter N 2 Lon 1/2
Stand.	Kräuterbuch		<b>Bemerkungen.</b> Die Restaurierung dieses Buches im Jahr 2015 wurde ermöglicht durch das Engagement von: <b>Friedrich Schmelzer (Diespeck)</b>
Alter.	298 Jahre		
Geburts- Ort.	Frankfurt a. M.		
Geburts- Jahr	1716		
Letzter Aufent- halts-Ort.	Heidelberg, Deutsches Apotheken-Museum		
			Bezahlung der Kurkosten 550,- Euro

**K r a n k h e i t s - G e s c h i c h t e.**



# Lit. D.

## Fortsetzung der Krankheits-Geschichte.

### Restaurierungsprojekt:

#### **Adam Lonicerus, Kreuterbuch**

*New zugericht, von allerhand Bäumen, Stauden, Hecken, Kreutern, Früchten und Gewürzen... (Frankfurt a. M. 1716)*

*Beigebunden: Balthasar Ehrhart, Nöthige Zugabe zu D. Adami Loniceri Kraeuterbuch (Memmingen 1737)*

#### **Über das Buch**

Der Naturforscher, Arzt und Botaniker Adam Lonitzer (1528-1568) wurde 1553 an der Universität Marburg zum Professor für Mathematik berufen und im selben Jahr im Fach Medizin promoviert. 1554 erhielt er – in Nachfolge des Kräuterbuch-Autors Eucharius Röslin – das Amt des Stadtphysikus in Frankfurt am Main. Er beschäftigte sich mit botanischen Studien, Kräuterbüchern und Anleitungen zur Destillation.

Lonitzer war der Schwiegersohn des Frankfurter Verlegers Christian Egenolff. Sein Hauptwerk „Naturalis historiae opus novum“ erschien 1551/55 bzw. in deutscher Version 1557 als „Kreuterbuch, Künstliche Conterfeyung der Bäume, Stauden, Kräuter ...“ und war eine Neubearbeitung von Eucharius Röslns „Kraüterbuch...“ – dessen erste Ausgabe war ebenfalls 1533 bei Egenolff gedruckt worden. Lonitzer verwendete die originalen Holzschnitte von Hans Weiditz und ergänzte das Werk durch eigene Studien und aktuelle botanische Erkenntnisse. So lieferte er u.a. die erste Beschreibung des Mutterkorns.

Dieser Neubearbeitung des Röslnschen Kräuterbuches stellte er eine Einleitung über die Technik der Destillation voran, für die er Abbildungen aus dem Destillierbuch von Hieronymus Brunschwig verwendete.

Wenn auch die botanische Wissenschaft von Lonitzer – der vor allem kompilatorisch arbeitete – wenig beeinflusst wurde, entstand damit doch ein Klassiker der Kräuterbuchliteratur mit mehr als 20 Auflagen über die folgenden 300 Jahre.

Hier vorliegend ist die Ausgabe von 1716, gedruckt bei „Egenolffs Erben“ und mit einem beigebundenen Kommentar des Balthasar Ehrhart aus dem Jahr 1737.

### **Beschreibung und Schadensbild**

Das Buch trägt einen hellen Ganzpergamenteinband auf Pappdeckeln. Es sind Spuren durchgezogener Bünde an den Gelenken sichtbar.

Einband und Farbschnitt des Buchblocks sind verschmutzt. Die Ecken sind beschädigt sowie der Rücken im oberen und unteren Bereich. Die Ecken der Deckel sind bestoßen.

### **Restauratorische Maßnahmen**

Einband und Buchblock sind trocken zu reinigen. Der Rücken ist oben und unten zu stabilisieren, die Ecken sind zu festigen.

**Veranschlagte Restaurierungskosten** 550,- Euro  
(inkl. Buchkassette und MwSt.)

### **Werden Sie Buchpate!**

Möchten auch Sie die Restaurierung eines historischen Druckwerkes mit einer Spende unterstützen? Wir freuen uns über Ihr Interesse, sprechen Sie uns einfach an:

Deutsches Apotheken-Museum  
Schlosshof 1  
69117 Heidelberg  
Tel. 06221-25880  
Fax 06221-181762



<http://www.deutsches-apotheken-museum.de>  
[info@deutsches-apotheken-museum.de](mailto:info@deutsches-apotheken-museum.de)